

Aus einem Brief eines Emigranten aus San Francisco  
vom 23. November 1938

".....Ich bin, wie Sie verstehen werden, in grosser Sorge um meine Eltern, dazu kommt das deprimierende Gefühl, selber in geradezu beneidenswerter Lage zu sein und andererseits bei dem Wahnsinn da drüben, kaum helfen zu können.

Meine Mutter schrieb mir in einem verwirrten Luftpostbrief vom 11. November, dass unser Geschäft in der K.-Strasse völlig zertrümmert sei und dass ihr Bruder und eine Reihe weiterer Angehöriger ins Konzentrationslager gebracht worden seien. (Das "ort Konzentrationslager ist mit Krankenhaus umschrieben). Ein anderer Vetter, der schon vor zwei Monaten nach Sachsenhausen gebracht wurde, hat dort vor ein paar Wochen eine "Herzattacke" erlitten, an der er dann starb.  
..... "